Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 7

Artikel: Geschichte von E. : ein Traum
Autor: Reus, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-601678

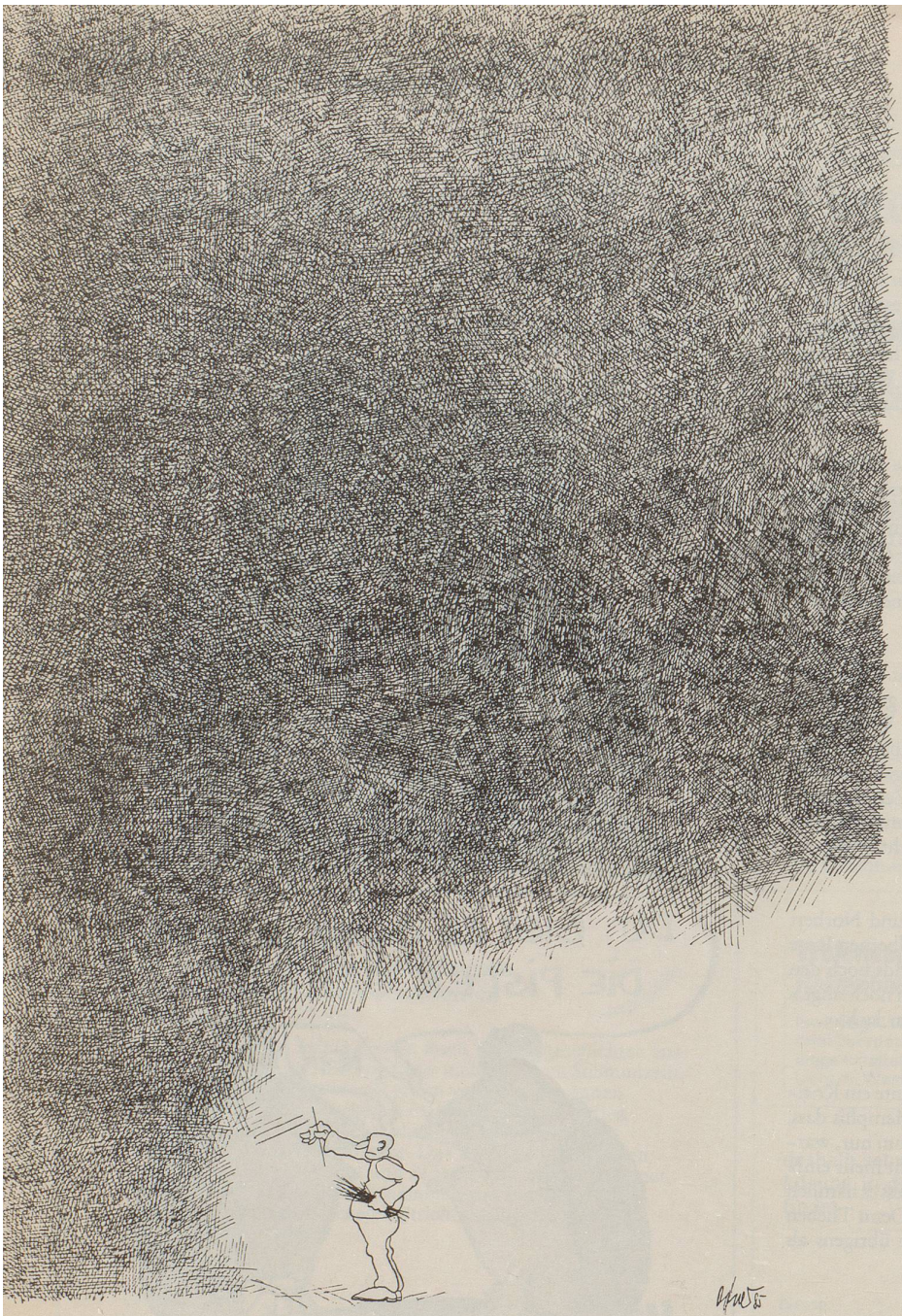
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Geschichten von E.

Ein Traum

Zu seinem Entsetzen bemerkt E., dass er auf einen winzigen Bruchteil, vielleicht auf ein Tausendstel seiner normalen Grösse geschrumpft ist. Er kämpft sich durch riesige, ihm meterhoch erscheinende Zigarettenkippen zum Rande eines gigantischen Aschenbechers vor. E. beginnt den Rand des Aschenbechers zu übersteigen. Am höchsten Punkt angelangt, verliert er sein Gleichgewicht, gerät ins Taumeln und stürzt ab. Er stürzt und stürzt und verliert dabei sein Zeitgefühl. Der Sturz dauert eine kleine Ewigkeit. Schliesslich landet E. unversehrt auf einem gläsernen Boden. Er erkundet das Terrain und muss feststellen, dass er sich in einer überdimensionalen leeren Whiskeyflasche befindet.

Die Flasche wirkt auf E. wie eine Kathedrale. Helles Licht bricht sich in dem blanken Glas. Plötzlich erkennt E., dass es für ihn keinen Ausweg aus dieser Flasche geben wird. Zwar besitzt die Flasche keinen Verschluss mehr – sonst hätte er auch nicht in sie hineinfallen können –, aber der Flaschenhals und die Flaschenöffnung sind für ihn unerreichbar. E. ist bestürzt. Er versteht die Welt nicht mehr. Es gibt zwar einen Eingang, der zugleich Ausgang ist, aber für ihn gibt es keinen Ausgang. Er brauchte Flügel, aber er hat sie nicht. Für ihn gibt es keinen Ausgang, und er weiss, dass er wird leben müssen in einer Welt aus Glas, und er will das Glas zerbrechen und zerbricht dabei selbst und zersplittert und zersplittert, und als letztes fühlt er noch seine Seele, und auch die war aus Glas ...

W. Reus

Watchlist

Die Stadt Salzburg schreitet, mit gängiger Verspätung, zur «Vergangenheitsbewältigung». Eine Historikerkommission, die Gutachten zu Strassenbenennungen in Salzburg erarbeitete, hat sich im Kulturausschuss einem Hearing gestellt. 14 Künstler, Musiker und Schriftsteller, die in der NS-Zeit das Regime verherrlichten, standen auf der «Salzburg-Watchlist». Ein Strassenname wird jetzt schon ausradiert, zwei Namen sind reingewaschen. Auf der «Watchlist» verbleiben weiterhin unter anderem Karl Heinrich Waggerl, Wilhelm Furtwängler, Clemens Krauss und Hans Pfitzner. Sie alle riskieren, der «Ehrung am Strassenrande» verlustig zu gehen.

Gino

Nebelspalter-Witztelefon
01·55 83 83

Heile Welt

«Mit spaltbarem Material
leben wir schon
seit Jahrhunderten»,
sagte der Einödbauer,
legte ein Fichtenscheit
auf den Scheitstock
und schwang die Axt.

gk